Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung

Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft

Band: - (1906)

Heft: 7-8

Artikel: Kreisschreiben des Vororts an die Sektionen des Schweizerischen Friedensvereins

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-802532

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XIII. Jahrgang. — 1906. Nr. 7/8 Bern, 20. April.

Der Friede.

Offizielles Vereins-Organ des Schweizerischen Friedensvereins.

Sprechsaal der Friedensfreunde des In- und Auslandes
enthaltend das
Bulletin des Internationalen Friedensbureau in Bern.

Abonnementspreis per Jahr: In der Schweiz Fr. 2. — (für Mitglieder und Nichtmitglieder); im Weltpostverein portofrei Fr. 3. 60. Einzelne Exemplare à 10 Cts.
Inserate per einspaltige Petitzeile 15 Cts., für Jahresaufträge nach Uebereinkunft. — Das Blatt erscheint am 20. jeden Monats in einer Doppelnummer von 6—8 Seiten.
Redaktion: Für den Vorort des Schweizerischen Friedensvereins, R. Geering-Christ, „Im Wiesengrund", Bottmingermühle bei Basel.
Einsendungen sind an letztere Adresse zu richten.

Annoncen nehmen die Haller'sche Buchdruckerei in Bern, sowie sämtliche Annoncenbureaux entgegen.

Inhalt: Motto. — Niemals die Waffen nieder! — Kreisschreiben des Vororts an die Sektionen des S. F. V. — Wünsche, ausgesprochen von Hrn. Marc Bloch in Chaux-de-Fonds. — Mitteilungen des Zentralkassiers. — Die zweite Friedenskonferenz. — Zofingia. — Eine Friedensausstellung. — Naturereignis und Krieg. — Was Kriege kosten. — Was wollen Sie? — Die Sozialisten und der Krieg. — Kriegsfolgen. — Schweizerischer Friedensverein. — Aus der Presse. — Auch einer unserer Friedensfreunde. — Verschiedenes. — Anzeige.

Motto.

Ihr habt erwiesen, dass es über die Grenzen hinaus etwas gibt, das die Völker verbindet, welcherlei Rasse sie auch seien: das ist die Nächstenliebe. Ihr seid diesem Gebote, der Lehre unseres Heilandes, gefolgt.

Wilhelm II.

Ansprache an die von Courrières zurückgekehrten deutschen Bergleute; Krefeld, März 1906.

Niemals die Waffen nieder!

Wenn blinder Hass die Krallen regt
Und Lüge sträubt ihr Nachtgefieder,
Stellt euch zur Wehr und nimmer legt
Des Geistes Waffen nieder!

Aus eurem Schwerte ströme Licht,
Und Liebe sei des Schildes Zeichen;
Vor dieser Waffen Schwergewicht
Wird der Versucher weichen.

Der finstre Dämon Völkerkrieg
Wird kreischend vor der Wahrheit fliehen,
Und übers Schlachtfeld, nach dem Sieg,
Der Menschheit Genius ziehen.

Rudolf Graf Hoyos.

—o—

Kreisschreiben des Vororts an die Sektionen des Schweizerischen Friedensvereins.

Werte Vereinsgenossen!

Die Vorortskommission hat in der Sitzung vom 4. April beschlossen, die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung in Aarau im Hotel „Gerber" (neben dem Bahnhof) Sonntag den 13. Mai, mit Beginn präzis 9 Uhr, vormittags, abzuhalten und legt Ihnen vor folgende

Traktanden:

1. Jahresbericht des Präsidenten.
2. Ablage der Jahresrechnung.
3. Bericht der Revisionskommission.
4. Wahl der Revisionskommission pro 1906/07.
5. Festsetzung des Beitrags an das internationale Friedensbureau in Bern.
6. Bestimmung des Orts der nächstjährigen Delegiertenversammlung.

An Anträgen sind bis jetzt angemeldet:

a) Bericht und Antrag der Sektion Lausanne betreffend Friedenssonntag (v. „Friede" vom 20. März).
b) Antrag der Sektion Basel.
c) Anträge der Sektion Genf.
d) Anträge des Herrn Marc Bloch, Chaux-de-Fonds.
e) Anträge der Sektion Chaux-de-Fonds.

Die Anträge *b, c, d* und *e* werden in der Aprilnummer des „Der Friede" und des „Paix" veröffentlicht.

Sektionen und Mitglieder, die gesonnen sind, weitere Anträge oder Wünsche an die Delegiertenversammlung zu stellen, werden ersucht, solches bis spätestens Ende April zu tun. Wir machen darauf aufmerksam, dass Sektionen und Mitglieder, die Anträge an die Delegiertenversammlung stellen, unbedingt auch an der Versammlung teilnehmen oder sich vertreten lassen sollten.

Der Vorort und der Friedensverein in Aarau laden nun sämtliche Friedensgesellschaften der Schweiz höflichst ein, sich vollzählig in Aarau vertreten zu lassen und es möchte uns sehr freuen, dort eine vollzählige und zahlreiche Delegiertenversammlung begrüssen zu können. Schon die Wichtigkeit der Traktanden müsste eine zahlreiche Vertretung rechtfertigen.

Den Delegierten, die schon am Samstag in Aarau einrücken, empfehlen wir als Nachtquartier „Hotel Gerber".

Behufs rechtzeitiger Feststellung der Präsenzliste und Bestellung der Mittagessen wäre es erwünscht, wenn die Herren Delegierten sich der kleinen Mühe unterziehen wollten, und spätestens bis zum 11. Mai beigegebene Erklärung an die Adresse des Herrn Pfarrer Fischer, Präsident des Friedensvereins in Aarau, abschicken wollten.

Auf Wiedersehen in Aarau und mit Friedensgruss zeichnen

Die Kommission des Vororts des Schweiz. Friedensvereins.
Der Friedensverein Aarau.

* * *

Antrag der Sektion Basel.

Der Vorort wird beauftragt, sich von Zeit zu Zeit, mindestens aber einmal jährlich, mit hervorragenden Pazifisten des Auslandes in Verbindung zu setzen, um dieselben für einen Zyklus von Friedensvorträgen in unsern Sektionen zu gewinnen.

Der Vorort hätte vorher die Sektionen durch ein Kreisschreiben über das Wissensnötige rechtzeitig zu

unterrichten, so dass diejenigen Sektionen, welche dann einen Vortrag wünschen, sich mit dem Vororte verständigen könnten.

* * *

Anträge der Sektion Genf.

Der Vorort wird ersucht:

a) die Delegiertenversammlung abwechslungsweise in einer deutsch- und einer französischsprechenden Stadt oder Ortschaft abzuhalten, oder doch wenigstens in einer zentral gelegenen Stadt;

b) gelegentlich der Delegiertenversammlung am Orte, wo dieselbe stattfindet, einen öffentlichen Vortragsabend, womöglich mit Lichtbildern, zu veranstalten. Dieser Vortrag könnte am Vorabend oder am Tage der Delegiertenversammlung stattfinden;

c) alles zu tun, was in seiner Macht liegt, um die Gründung neuer Sektionen zu veranlassen.

Genf, den 28. Februar 1906.

Im Namen der Sektion Genf,
Der Sekretär:
(sig.) *J. Jacquemin.*

——o——

Wünsche, ausgesprochen von Hrn. Marc Bloch in Chaux-de-Fonds

die dem 14. Weltfriedenskongress in Luzern i. J. 1905 unterbreitet wurden.

1. Ich möchte die Aufmerksamkeit der Pazifisten auf die „Alliance universelle des femmes pour la paix par l'éducation" lenken, worüber ich viel korrespondiert und wofür ich viel gearbeitet habe. Der weibliche Einfluss, hat Dunant gesagt, ist kostbar für das Wohl der Menschheit; er ist dazu berufen, von Jahrhundert zu Jahrhundert bedeutender zu werden. Dieser Einfluss sollte auf dem Gebiete des Pazifismus ausgeübt werden. Millionen von Gattinnen haben einen heiligen Kreuzzug für den Frieden unternommen; auch in der Schweiz muss die Frau die Rolle erkennen, welche sie bei der Erziehung der künftigen Generation zu spielen hat. Fräulein Nossek in Lausanne und Fräulein Perrinjaquet in Chaux-de-Fonds haben sich erboten, diese Bewegung in der Schweiz zu organisieren. Wer will sie unterstützen und ihnen Hilfe leisten?

2. Ich komme auf eine Idee zurück, die mir am Herzen liegt: es ist der Gedanke, dass, so schön es ist, daran zu arbeiten, das Unheil des Krieges wieder gut zu machen, es noch schöner ist, an der Verhinderung desselben zu arbeiten. Darum sollten die Mitglieder des Roten Kreuzes persönlich auf das humane Ziel, das wir verfolgen, aufmerksam gemacht und zum Anschlusse an uns aufgefordert werden. Die letzte Delegiertenversammlung in Olten hatte es jeder Sektion überlassen, sich mit dieser Frage zu beschäftigen; ich wollte, dass der Weltfriedenskongress einen internationalen Beschluss in dieser Angelegenheit fassen möchte.

3. Ich wünsche, dass jedes Mitglied eines Friedensvereins es sich zur Aufgabe stelle, jährlich ein neues Mitglied zu gewinnen. In kurzer Zeit würde unser Einfluss viel bedeutender und unsere Propagandamittel viel mächtiger werden.

4. Ich finde, dass man sich in bezug auf die Finanzen viel zu wenig für unsere Arbeit interessiert. Die Welt beachtet es nicht, dass für den Frieden, wie für jede andere Sache, das Geld vor allem unentbehrlich ist. Einer meiner Bekannten, Herr Plaut von Leipzig, hat Millionen zugunsten von philanthropischen Werken vermacht. Es ist gewiss, dass die Friedensbewegung mit der Weitherzigkeit dieses Millionärs bedacht worden wäre, wenn derselbe unser Ziel und unsere Bedürfnisse besser gekannt hätte. Die Pazifisten hätten um so mehr Einfluss, je mehr Geld sie hätten; die Nobel, Carnegie, J. von Bloch und so viele andere freigebige Menschen müssen Schule machen. Dann können auch wir unsere Ideen besser durch die Zeitung, durch Vorträge, Versammlungen und Schriften verbreiten, wir können dem Militarismus, den Europa jährlich durch eine Ausgabe von 6 Milliarden unterstützt, ein Gegengewicht bieten.

Jedermann wird leicht einsehen, dass diese vier Vorschläge ihre aktuelle Bedeutung haben und als international zu gelten haben, wie sie auch durch Hunderte von Dokumenten meiner Sammlung begründet sind.

Marc Bloch,
Port 24, Chaux-de-Fonds.

* * *

Anträge der Sektion Chaux-de-Fonds.

Der „Schweizerische Friedensverein" wird gebeten, folgende Anträge zu diskutieren und zur Abstimmung zu bringen:

I. Der Schweizerische Friedensverein ladet die Geistlichen aller Konfessionen, die in der Schweiz ausgeübt werden, ein, am gleichen Tage im Jahre einen Friedenssonntag zu feiern. Da der Friedensverein keine massgebende Autorität besitzt, um diesen Sonntag einzusetzen, so begnügt er sich damit, ihn der Geistlichkeit warm zu empfehlen. Sie stellt den Geistlichen Dokumente und Broschüren zur Verfügung (Das Buch des Friedens zu 30 Cts., L'Education pacifique de Fréd. Passy à 10 Cts.). Der Friedenssonntag soll im September stattfinden.

II. Gesuch an den Bundesrat. Der „Schweizerische Friedensverein" bittet den h. Bundesrat, die Friedensinteressen anlässlich der zweiten Haager Konferenz zu verteidigen, indem er derselben folgende Gegenstände für das Programm der Beratungen empfiehlt:

1. Annahme eines internationalen Rechtes, das eine Verminderung der gegenwärtigen Rüstungen vorsieht.
2. Schaffung einer intergouvernementalen Vereinigung von Staatsmännern, die in regelmässigen Zeitabschnitten zusammentreten würde, mit dem Zwecke, Fragen von gemeinsamem Interesse für alle Nationen zu beraten.
3. Organisation eines Bureaus, welches für diese internationale Versammlung die Tagesordnung vorzubereiten und deren Beschlüsse auszuführen hätte.
4. Ernennung einer Kommission durch die Staaten, die sich mit der Kodifikation des internationalen Rechts zu befassen hätte.
5. Verpflichtung der Mächte, bei Streitfällen ihre Zuflucht zu den friedlichen Mitteln zu nehmen, die in der Konvention vom 29. Juli 1899 festgelegt sind.
6. Schliessung eines dauernden obligatorischen und möglichst weiten Schiedsgerichtsvertrages, mit dem Haager Tribunal als letzter Instanz, ähnlich dem dänisch-italienischen Vertrage, der im Dezember 1905 unterzeichnet wurde.

III. Der „Schweizerische Friedensverein" ist gebeten, in der Schweiz einen dringenden Aufruf zugunsten der internationalen Propagandakasse, deren Sitz zu Bern ist, zu erlassen. Die Schweiz hat bis jetzt noch nichts für diese Propagandakasse getan, während andere Länder schon namhafte Geldsummen geschickt haben.

——o——